

Wildbader Tagblatt

(Enztalbote)

Amtsblatt für Wildbad. Chronik und Anzeigenblatt für das obere Enztal.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonn- u. Feiertage. Bezugspreis monatlich Mk. 4.50, vierteljährlich 12.50 frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im innerdeutschen Verkehr Mk. 13.50 und 90 Pfg. Postbestellgeld.

Anzeigenpreis: die einseitige Zeile oder deren Raum 50 Pfg., auswärts 60 Pfg., Reklamellen 1.50 Mk., bei größeren Aufträgen Rabatt nach Carl. Schluss der Anzeigenannahme: täglich 3 Uhr vormittags.

Druck der Buchdruckerei Wildbader Tagblatt; Verlag und Schriftleitung: H. Grotz in Wildbad.

Nummer 295

Februar 1920

Wildbad, Samstag, den 18. Dezember 1920

Preis 433

54. Jahrgang

Das Atom-Kraftwerk.

Der Berliner Ingenieur W. v. Urub will ein Verfahren erfinden, das es ermöglicht, durch Zertrümmerung der Atome gewaltige, technisch nutzbare Kräfte frei zu machen. Es läßt sich zurzeit noch nicht übersehen, was an der außerordentlich bedeutamen Sache Wahres ist. Aber daß eine solche Erfindung eine völlige Umwälzung auf technischem und wirtschaftlichem Gebiet zur Folge haben dürfte, liegt auf der Hand. Der bekannte Ingenieur Bruno S. Härtel sagt dies in interessanten Ausführungen, die wir den „Reichs-R. Nachr.“ entnehmen.

Härtel erinnert an das stumme Steinzeitalter der vorgeschichtlichen Menschen, das ihn befähigte, den Kampf mit dem gewaltigen Mammut und dem Höhlenbären aufzunehmen. Es war eine bedeutende Erfindung. Und was will das Steinzeitalter besagen gegen die Waffen des letzten Weltkriegs! Aber auch das Maschinengewehr und das Ferngeschütz werden dereinst als stumpfe veraltete Dinge hinfällig von künftigen Menschen in den Museen betrachtet werden. Es wird eine Zeit kommen, sagt Härtel, wo man sich haunend fragt, weshalb die Menschen bei weit in der Vergangenheit liegenden 20. Jahrhundert sich um Klappen der Kohle machten, die endlich ein wechselfähiger, ein wirtschaftlicher Faktor wurde, um den sich alles drehte, während doch in diesem 20. Jahrhundert schon längst jene unermesslichen Kraftquellen bekannt waren, die nicht an bestimmte Fundorte, nicht an Ländergrenzen gebunden sind.

Die Ausbarmachung der Kräfte wird sich in einer ferneren Zukunft dadurch von der bisherigen unterscheiden, daß man nicht gebunden ist an einen bestimmten Stoff, etwa an die Kohle oder dergleichen, sondern daß man es gelernt hat, die Kräfte, die die Stoffe überall im Weltganzen aufbauen oder zusammenhalten, zu verwenden. Diese Gedanken sind in der Wissenschaft nicht neu. Auch hier fehlt es zunächst, wie so oft im Leben, weniger an Zielen als an Wegen zu Zielen.

Man glaubte früher, daß die stoffliche Welt verhältnismäßig einfach zusammengesetzt sei. Längst wußte man, daß die Körper aus allerfeinsten Bausteinen bestehen, etwa wie ein Haus aus Ziegelsteinen, nur

daß sie nicht fest aneinander gefügt sind, sondern durch Zwischenräume getrennt, die je nach den äußeren Bedingungen, zum Beispiel der Wärme, die auf ein Eisenstück wirkt, enger oder weiter werden. Man kam also schließlich auf Grund des chemischen und physikalischen Verhaltens der Stoffe zu der Ueberzeugung, daß sie aus kleinsten Teilchen besteht, den Atomen. Die ungefähre und durchschnittliche Größe eines Atoms beträgt etwa den 50-millionsten Teil eines Zentimeters. Diese kleinsten Teilchen eines Körpers sind in ständiger Bewegung. Wäre es dem Menschen möglich, ein winziges Körnchen Eisen mit gewaltig geschärften Mikroskop-Augen zu betrachten, es erschiene wie ein Mäusenjüwelen.

Aber auch bei dieser Vorstellung konnte die Forschung nicht still stehen. Fortschreitende Erkenntnis zwang zu der Annahme, daß das Atom noch nicht der kleinste, endgültige Baustein der stofflichen Welt ist. Heute sind wir dazu gelangt, das Atom als eine Art Sonnensystem im unendlich Kleinen aufzufassen. Wie die Sonne ein Zentralkörper ist, um den sich ein Schwarm von Planeten bewegt, so besteht das Atom aus einer Art Atomsonne, die von Atomplaneten umschwärmt wird. Auch hier herrschen die Keplerschen Gesetze, nach denen sich Erde und andere Planeten um die Sonne bewegen, aber nicht die Schwerkraft herrscht hier in der Atomwelt, also nicht die Kraft, die die Erde um die Sonne führt, sondern die elektrische Anziehung. Das Atom besteht also aus den Atomkernen und den darum kreisenden Atomplaneten, die man „Elektronen“ nennt. Sie sind etwa 1900mal kleiner als ein Atom im ganzen, und sind mit negativer Elektrizität geladen. Wahrscheinlich ein kompliziertes Ding, so ein Eisenstäubchen, das von der Feile des Schlossers fällt.

Aber eine gewaltige Kraft steckt in so einem Atom. Man stelle sich einmal vor, welche Kraft dazu gehören würde, die in ihren Bahnen um die Sonne wandelnden Planeten aus diesem mächtigen Getriebe herauszureißen! Bei der Arbeitsleistung irgendeines Körpers spielt weit mehr die Geschwindigkeit als die Masse, das Gewicht eine Rolle. Man kann eine Wachslerze durch ein Brett hindurchschieben, wenn man ihr nur eine entsprechende, sehr hohe Geschwindigkeit zu erteilen vermag. Wenn man nun bedenkt, daß das Elektron, das den Kern des Wasserstoff-Atoms umkreist, in einer einzigen

Sekunde etwa sechs Milliarden mal einen Umlauf vollendet, wird klar, daß so ein Atom trotz seiner Winzigkeit ein starkes Kraftwerk ist.

Wäre es nun möglich, die in sich geschlossenen Kraftquellen der Atome zu zerbrechen, diese Atom-Sonnensysteme auseinanderzureißen, so würden Kräfte frei. Das darartige aber in der Tat möglich ist, zeigt das Radium. Hier zerfällt ein Stoff von selbst, löst seine winzigen Weltssysteme auf, und enorme Kräfte treten zutage. Beim Zerfall von einem Gramm Radium entsteht eine Kraft, die erst durch Verbrennung von sechs Zentnern Kohle zu erreichen ist. Man konnte, wie Maradwald, der Entdecker des Radiums, einmal sagte, mit einem Kilogramm Beschleude einen modernen Schnelldampfer über den Ozean fahren, aber praktisch sind wir noch nicht so weit!

Es ist nun in neuerer Zeit dem englischen Forscher Rutherford gelungen, auch Elemente, die nicht radioaktiv sind, wie Stickstoff, zu zerpalten. In eine Glasröhre (Kathodenstrahlröhre) eingeschlossenes Stickstoffgas wird mit den Kernen des Helium-Atoms, die mit etwa 200 000 Kilometer Geschwindigkeit in der Sekunde dahinfliegen, bombardiert, wobei dann eben die Zerfällung von Stickstoff-Atomen sich ergibt. Durch solche willkürlichen, in großem Maßstab vorzunehmenden Zertrümmerungen der Atomverbände könnte man ungeheure Kraftmengen überall, und bei Verwendung ganz beliebiger, unerschöpflicher, sonst nicht nutzbarer Stoffe erzeugen. Heute liefert, wie Härtel einmal sehr anschaulich schilderte, ein Kilo Kohle die lächerlich geringe Zahl von 7000 Kalorien. Gelänge es, die Kohlenatome zu zerbrechen und ihnen ihre gebundene Kraft zu entreißen, so vermöchte ein Ozeandampfer von 50 000 Pferdekraften mit einem Kilo Kohle zehn Jahre lang ununterbrochen zu fahren!

Das alles ist theoretisch einwandfrei und unbestritten, nur fehlen auch hier noch die Wege zum Ziel. Die Zeit eilt heute, wo auf der ganzen Welt Ueberbückung eingereten ist, Kohle und Rohstoffe immer knapper werden, schneller denn je. Vielleicht sind wir nicht mehr weit vom Ziel, und der letzte Sad Kohle kommt mit der neuesten Dampfmaschine in das Museum für Altzeitalter!

Ein Frühlingstraum.

Eine Erzählung aus dem Leben von Fr. Lehne.

41. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Es ging über seine Kräfte, dies tägliche Zusammensein mit dem ungeliebten Mädchen — in der Ehe wurde das anders; da konnte er nach seiner Bequemlichkeit leben, und da mußte sie sich ihm fügen. Wie oft quälte ihn Ella durch Eifersucht, wenn er sie nicht genug geliebt oder nicht zärtlich genug war. Fränkchen von Lahn war ja immer bei seinen Besuchen zugegen; aber Gabriele fand Vorwände genug, diese auf Männen zu entfernen; dann überführte sie ihn mit ihrer wilden, leidenschaftlichen Zärtlichkeit, vor der ihm graute. — Gabriele war glücklich, ihr Ziel erreicht zu haben — der so heiß geliebte Mann war ihr eigen! Sie wußte, daß sie um ihn beneidet wurde — wenn sie mit ihm durch die Straßen ging und sie beide bewundert angesehen wurden, dann schlug ihr eitles Herz beiehrigt höher. Ihre Liebe war aber nicht von jener tiefen Innigkeit, von jenem Aufgehen in dem Geliebten, wie die Marys, die nur noch in ihm lebte und mit ihm dachte — nein, erst kam sie — dann der Verlobte. Sie liebte ihn seiner männlichen Schönheit, seiner seltenen Persönlichkeit, seines Namens wegen — nach seinen Ansichten, seinem inneren Fühlen und Denken fragte sie nicht; das war Nebensache — der schöne Mann war ihr die Hauptsache, und dem galt ihre ganze Leidenschaft. Gar monoton herrschte zwischen dem Brautpaar ein gereizter Ton, trotz Wolfs Nachgiebigkeit, weil sie gar so wenig Rücksicht auf sein Wesen nahm. Dann war es ihr, als ob sie den Verlobten hassen sollte, wenn er so lähl und ruhig war; in ihrer Erregtheit hätte sie ihm dann sonst etwas antun können. Dester hat sie ihn, ihr zu beichten aus seiner Junggesellenzeit — sie interessierte sich riesig dafür, einmal hinter die Kulissen zu schauen, er hatte doch gewiß vor ihr schon manches Mädchen geliebt! Er mußte nichts dazun zu erwidern, so war er bestimmt

über derartige Fragen. Und einmal fing sie an, daß er gar nicht lange vor ihrer Verlobung spät abends mit einer Verkäuferin oder sonst etwas gesehen worden sei, und wer weiß, ob nicht jetzt noch — sie wußte ja um sein Verhältnis zu Mary, was dahintergekommen, und sie hatte eine brennende Eifersucht auf das schöne Mädchen.

Da trat er ihr aber mit Entschiedenheit entgegen. „Aber Gabriele,“ sagte er, „widersteht es Deinem weiblichen Empfinden nicht, danach zu fragen? Und wenn es wirklich der Fall gewesen ist, so mußt Du Deinem Bräutigam so viel Ehrenhaftigkeit zutrauen, daß er mit der Verlobung frühere Beziehungen gelöst hat! Ich habe Dir Treue gelobt; ein Wolfssburg hält, was er verspricht und begehrt keine Schleichheit.“

„So? Wirklich?“ sagte sie spöttisch, ihn mit eigenständlichem Blick ansiehend.

„Wie meinst Du das?“ fuhr er da auf. Im selben Augenblick fiel ihm der Grund seiner Verlobung ein, und ein würgendes Gefühl stieg da in ihm auf — und eine Ahnung: Gabriele wußte um alles! O, dies Herz und gewissenlose Weib, ihn dadurch zwingen zu wollen, ihr zu dienen! Aber sie sollte sich getäuscht haben — trug sie erst seinen Namen, dann war er der Herr. Nicht an der seiner Gattin schuldigen Rücksicht und Ehrerbietung wollte er es fehlen lassen — nein — aber das Herrschsüchtige, Launenhafte ihre. Wesens sollte gebrochen werden, damit er ein wenigstens erträgliches Leben hatte! —

Die Brautbesuche waren überstanden, und nun folgten die Einladungen. So sollte bei dem Justizrat Hoppe ein großes Gartenfest sein. Gabriele hatte dazu ein wunderbares zaridustendes Spitzenleid gewählt — aber der dazu passende Hut fehlte. Sie hatte sich nun einen Plan zurechtgelegt: Sie wollte ihn bei Frau Gündel bestellen, Wolf sollte mit ausführen — bei der Gelegenheit kam er mit seiner Geliebten zusammen und sie konnte die beiden beobachten und sehen, ob das Gerücht auf

Wahrheit beruhe. Nun wartete sie auf eine passende Gelegenheit, die auch bald kam. Beim Spazierengehen fragte sie ihn in harmlosem Tone:

„Möchtest Du mir wohl einen Gefallen tun?“

„Gern, mein Herz, was denn?“

„Du sollst mir raten — ich bin mir nämlich noch gar nicht schlüssig, was ich für einen Hut zu meinem Kleide nehmen soll — es muß etwas ganz Apartes sein — etwas, das Auffehen erregt. Der Gedanke geht mir im Kopf herum.“

„Aber wer wird die Hutfrage zu einer Kabinetfrage machen!“ sagte Wolf scherzend, „Du hast doch so viel Güte — solche Auswahl!“

„Ja, aber keinen, der zu dem Spitzenleide paßt! Das verzieht Du nicht, mein Freund! An einer wahrhaft eleganten Toilette muß alles miteinander harmonisch sein, wenn der Effekt nicht verloren gehen soll! Darin bin ich eben sehr peinlich. Mir soll der Ruf, die am vornehmsten gekleidete Dame der Stadt zu sein, nicht verloren gehen! Du hast aber dafür gar keinen Sinn!“

„Offen gestanden, nein! Mir ist es wirklich gleich, wie Du dich kleidest, Ella! Du bist mir im einfachsten Kleide ebenso lieb, wie in der elegantesten Toilette!“

„Leutnant Brenner bekundete stets ein lebhaftes Interesse für meine Garderobe, Schatz! Das gefiel mir sehr! Und jetzt sollst Du mir auch etwas mit Rat und Geschmacl beistehen!“

„Aber, Lieb, ich habe dafür nicht das leiseste Verständnis.“

„Ach, wenn Du nur wüßst! Du hast doch guten Geschmacl! Hilf mir, bitte, ausfinden, ja?“ fragte Ella nochmals. Sie waren gerade vor dem Gänderschen Geschäft angekommen und standen vor dem Schaufenster desselben.

„Aber Ella — soll ich denn da mit hinein? Ein Leutnant in einem Robesalon!“

(Fortsetzung folgt.)



Weihnachts-Anzeiger

Für den **Weihnachtsbedarf** empfehlen wir:

Damen-Wäsche
einfachste bis feinste Ausführung.
:: **Baby-Wäsche** ::
Unterröcke in Wolle, Moiré u. Seide
Warme Beinkleider : Schürzen
Damen- und Herren-Taschentücher :: Kragen u. Krawatten



Leinen :: Damaste
Handtuchstoffe :: Handtücher
Servietten :: Kissenbezüge
Bettuch-Biber
Tischdecken :: Vorhangstoffe

: Das praktischste und schönste :
Weihnachtsgeschenk :
: für jede Hausfrau sind : :
Konserven.
Alle Sorten zu haben bei
Fritz Hempel König-Karlstr.
NB. Weihnachtsterzen äußerst billig.

Größte Auswahl!

Seide und Sammet
Kostümstoffe :: Anzugstoffe
Ulster- und Ueberzieherstoffe
::: Baumwollwaren :::
Woll- und Strickwaren

Billige Preise!

Sportjacken Burschenanzüge
Bozener Mäntel

Phil. Bosch Nachf.
Wildbad
Inhaber: Wiber & Gratz.

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster!

Das schönste
Weihnachtsgeschenk
ist und bleibt ein
Taschenmesser
In großer Auswahl zu haben bei
Messerschmied **Rieringer.**

Buchhandlung
J. Paucke



Klassiker, Romane, Jugendschriften, Bilderbücher
Handgebundene Bücher
Spiele, Briefpapier,
Schreibmappen, Bilder
Gesangbücher, Farbstifte
Farbschachteln
Notizbücher

Buchhandlung
Paul Trittler

Inh. E. Loebich

Buchhandlung
Paul Trittler

Inh. E. Loebich



Klassiker, Romane, Jugendschriften, Bilderbücher
Handgebundene Bücher
Siegelack, Petschaften
Spielkarten, Reisszeuge
Gesangbücher
Musikalien :: Violin-, Zither-
und Gitarre-Saiten.

Buchhandlung
J. Paucke

Auf jeden Weihnachtstisch
gehören gute Bücher!

Grosse Auswahl zu allen Preisen!

Besichtigung ohne Kaufzwang!

Immer noch nützliche Weihnachtsgeschenke sind:

Deutsche und französ. Cognac
Eier-Cognac
Sherry-Brandy
Pfeffermünz-Likör
Kaffee-Likör
Kirschwasser
Jamaica-Rum
Malaga-Gold
Sherry-Alt
Portwein
Süsswein

Medoc :: Chateaux Margeaux :: Burgunder
Schlummerpunsch :: Kaiserpunsch

Feinst gerösteten Kaffee : Kakao : Tee
in Weihnachts-Packungen.

Schokoladen

Medizinaldrogerie H. & W. Schmit

Toilette-Artikel:

Seifen in Kartonpackungen in grosser Auswahl!
Parfüms in hübscher Packung
Eau de Cologne 4711
Haarschmuck, Kämmen und Bürsten
Rasierapparate und Zubehör
Mund- und Haarwasser
Hautcrems und Puder

Thermosflaschen in 1/2 u. 3/4 Ltr.

Photo-Apparate von Mk. 70.— an
 Schirme von Mk. 95.— an
 Spazierstöcke von Mk. 18.— an
 Bergstöcke von Mk. 10.— an
 Röhren von Mk. 29.50 an
 Sportstrümpfe von Mk. 22.50 an
 Gummihosenträger von Mk. 22.50 an
 Wildgamaschen Mars v. Mk. 45.— an
 Rudsäcke (imprägniert) v. Mk. 30.— an
 Jäger-Rudsäcke mit Wachssteinlage v. Mk. 140.— an
 Kinder-Rudsäcke von Mk. 25.— an
 Taschenlampen von Mk. 5.50 an
 Frische Batterien von Mk. 3.20 an
 Feuerzeuge von Mk. 10.— an
 Lederhosen (schw. u. br. v. Mk. 140 an



**Willkommene
 Weihnachtsgeschenke:**

Schneeschuhe :: Rodelschlitten
 Stiftdöcke :: Skiwachs :: Tragriemen
 Saitfeld- und Bilgeri-Bindungen



Bierkämme
 Haarbürsten von Mk. 5.50 an
 Kleiderbürsten, Zahnbürsten,
 Nagelbürsten, Nagelpflegeapparaturen
 Friseurkämme von Mk. 10.— an
 Staubkämme
 Seitenkämme von Mk. 8.— an
 Haarspangen von Mk. 8.— an

Parfümerie
 Toilette-Seifen 3 St. im Kart. v. 12 Mk. an
 Döhl, Odonta, Lohses bals. Mundwasser
 Parfüme: Raiglöbchen, Veilchen,
 Heliotrop, Divinia usw. erster Firmen.
 Köln. Wasser 4711 u. gegenüber 15 u. 25 Mk.
 Die bekannte Haarwasser Bienenwasser 12.

**Aus unserer Spezial-Abteilung für Cigarren,
 Cigaretten und Tabake:**

Cigarren in Ia. Qualität:
 ab 50 Stück Mk. 28.—
 " 50 " " 35.—
 " 50 " " 37.50
 " 50 " " 45.—
 " 50 " " 57.50
 " 50 " " 80.—
 " 50 " " 95.—
 " 50 " " 110.—
 " 50 " " 145.—
 25 Stück-Packung
 zu Mk. 20.—, 22.50, 25.—, 32.50.

Cigaretten erster Firmen
 wie Waldorf-Astoria
 Wallruth, Vatschari,
 Manoli, Zuban usw.
 in hübschen 25, 50 und
 100 Stück-Packungen
 von 25 Pf. an.

Brügerei-Pfeifen
 von Mk. 10.— an.

Cigarren- und Cigarettenspitzen Meerschaum u. Bernstein
 Cigarren- und Cigaretten-Etuis :: Tabakbeutel.

Unsere Engros-Abteilung

ermöglicht es Wiederverkäufern Cigaretten und Tabake zu Original-
 fabrikspreisen und Skonten zu erhalten.
 Gute Cigarren pro Mille von Mk. 500.— an.
 Abgabe an Wiederverkäufer auch in kleineren Mengen zu
 Engrospreisen.

Robert Treiber

Gemischtes Warengeschäft

Tel. 75 Wildbad Tel. 75

empfeht

sämtliche Colonialwaren
 und Back-Artikel

bei billigsten Preisen.

Preisw. Fest-Kaffee erwartend!

Holzwaren aller Art wie:

Küchengeräte, Leiter-
 wagen, Treppenleitern
 Gartenmöbel, Kinder-
 tische, Bänke u. Sessel
 Umklappbare Kinder-
 sessel mit Topfeinrich-
 tung, sog. Schutzengel
 Rodelschlitten u. s. w.

Sämtliche Bürstenwaren
 und Putz-Artikel.

Verschiedene Korbwaren.

Armkörbe
 offen und mit Deckel.
 Waschkörbe u. s. w.

Türvorlagen.

Als praktische

Weihnachtsgeschenke

empfeht

Schwarzwälder Kirchwasser

sowie

Malaga
 in 1/2 und 1/3 Flaschen,
 ff. Cognac
 1/3 Flasche 65.— Mk.

Asbach „Uralt“ 1/3
 Cherry-Brandy 35.—
 Jamaika-Rum 20.—

Tischweine
 weiss und rot.

Ferner

Helvetia-Obst- und
 Gemüse-Conserven.

Nürnberg- und Basler-
 Lebkuchen

per Paket 6.—, 4.— u. 2.— Mk.,
 sowie
 große Auswahl in

Schokoladen.

Delikatessen-Geschäft
Grossmann

König-Karlstrasse 61.

Für Weihnachten

empfehle

Spielwaren aller Art • Christbaumschmuck
 Christbaumkerzen • Gesellschafts-Spiele

Ferner als passende Geschenke:

Damentaschen • Portemonnaies • Brieftaschen
 Geld- u. Akten-Mappen • Hand- u. Reisekoffer
 Tintenzeuge • Rodelschlitten • Servierbretter
 Rauchservice usw.

JOSEPH MAYER KÖNIG-KARL-STRASSE 75.

Cigarrenhaus Klag
 Filiale Wildbad, Wilhelmstr. 130
 Geschäftsführer: Wilhelm Hammer.

Für Weihnachten

Zigarren von 50 Pfg. an. Hergestellt aus
 garantiert reinen Tabaken.
Zigaretten von nur bekannten Fabriken.
Tabak Grobschnitt, Mittelschnitt, Zigaretten-Tabak.
Pfeifen in allen Preislagen.

Ein Versuch führt zur dauernden Kundschaft!!

R. Chierregato.

Für die

Weihnachtsbäckerei
 empfehle

Dörrozweitschen, Schnitze
 Mandeln, Nüsse, Erdnüsse
 Haselnüsse, Maronen
 Feigen von Mk. 5.50 an.

Auf den

Weihnachtstisch:

Äpfel, Birnen, Johannisbr.
 Trauben etc.
 Orangen treffen demnächst ein.
 Kokosnüsse.



Für die Haushaltung:
 Erbsen, Linsen, Bohnen,
 Zwiebeln.

Für kommende Weihnachten
 empfehlen wir:

Textilwaren
 wie
 Hemden, Unterhosen
 Unterleibchen usw. Stoffe

Schuhwaren
 allerfeinste Fabrikate.

**Spezerei- und
 feine Wurstwaren**

Sämtliche
Bäckartikel

Reichhaltige Ausstellung in



Christbaumschmuck und
 Christbaumkerzen.

Kaffee Tee Kakao
 Zigarren und Zigaretten

Konsum- u. Sparverein
 Wildbad u. Umg. 6. 11.

